



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vierfache Weißheit-Sprüch/ Vnd nutzliche Hauß-Regl

Meychel, Johannes

München, 1657

Christliche vnd gottselige Lehr wie sich ein junger Knab gegen Gott vnnd der Welt verhalten soll. Durch Petrum Canisium.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41916

den / sollen sie dieselben darumb straf-
fen.

Christlich Gottselige
Lehr/

Wie sich ein Junger
Knab gegen Gott vnd der Welt
halten soll / Doctor Petri
Camisij.

I.

Halt dich vor allen dingen in
Gottes Forcht / dann sie ist ein
Anfang aller Weisheit: Vnd ge-
denck / wie Tobias der fromb Vate-
ter seinem gehorsamen Sohn befoh-
len hat : Hab dein lebenslang Gott
im Herzen (spricht er) vnd hüt dich
daß du nimmermehr in die Sünd ver-
willigest / vnd die Gebott deines Gottes
verlassest.

II.

Einem Gottsförchtigen Kinde a-
ber.

ber gehört zu / seine Gedancken Wort
 vnd Werck / sein thun vnd lassen / der-
 massen anzustellen / daß es an allen Or-
 ten vnd zu aller Zeit / nit anderst dann
 vor Gottes Augen wandle / vnd nichts
 ansah / noch begehre / dardurch es Gottes
 Lieb verlieren / vnd seiner Seelen scha-
 den zufügen möchre.

III.

Laß Gott den Herren / deinen
 Schöpffer vnd Erlöser / bey dir mehr
 gelten / dann die berrügliche Welt / sambe
 aller ihrer vppigkeit : mehr dann das
 sündig Fleisch sambt allen seinen bösen
 Listen : mehr dann die guten Gesellen /
 samt allem irem bösen anratzen / welchen
 oft zu verlierung der edlen zeit / vnd zu
 nachtheil deiner Seelen dir nachstellen
 werden.

IV.

Siben Todtsünd.

Bedenck oft im Tag / vnd fürnemb-
 lich bey abent / daß du als ein Christli-
 cher

cher Ritter strebest/ vnd kämpffest wider
 die sieben Hauptfünd/ dann sie das wahre
 Gifft seynd deiner Seelen / vnd führen
 Junge vnd Alte zum ewigen Todt: Ma-
 chen auch auß einem gnädigen himel-
 schen Vatter ein strengen vnd erschreck-
 chen Richter / der solche Sünd weder
 hie noch dort vngestraftt lassen. Was
 ist doch vor Gott vnd der Welt schänd-
 licher/ dann Hochmut vnd Stolz? In
 durch Hoffart hat alles verderben im
 Himmel vnd auff Erden angefangen.
 Was ist schändlicher dann der Geiz? so
 ein Wurzel ist alles Übels? Was ist
 vnchristlicher dann Hurerey vnd vn-
 zucht treiben? dardurch Leib / Leben vnd
 Seel zeitlich vnd ewiglich verdirbt.
 Was ist sträfflicher dann der Zorn? so
 die Vernunft verblindt/ vnd den Men-
 schen einem Vnsinnigen gleich machet.
 Was ist schändlicher dann Fressen vnd
 Sauffen? dardurch allerley krankheit
 des Leibs vnd der Seel einen vberfallen.
 Was ist höher zuschelten dan der Neid
 vnd Haß? so alle Lieb himmibt / vnd im
 aller-

allerley vngerechtigkeith das Gemüt ver-
fehrt. Was ist vnchristlicher dann
Saulkeit vnd nachlässigkeit in Gottes
dienst / dieweil sie die vndanckbaren aller
Gnaden Gottes beraubt. Fürchtest
du aber Gott / so kanst vnd wirst du be-
stehen wider die obgemelte Feind / welche
über alle Feind seynd deiner Seelen vnd
alles guten.

V.

Lesen.

Ich rath dir du wöllest offte in dein
Gewissen gehn / vnd die Sach deiner
Seelen nit weniger betrachten / dann die
Rauffleuth ihren Gewin / die Hoffärti-
gen ihren Pracht / vnd die Weltkinder
der Eytelkeit nachstellen ? Liß mit fleiß
alle Tag zum wenigsten ein halbe stunde
in einem recht geistlichen Buch / darauf
du erkannst dein selbs / vñ die Forcht
Gottes je länger je mehr schöpffen vnd
erhalten mögest.

VI.

VI.

Beichten vnnnd Communizieren.

Das Jahr ist lang / die Welt ist böß /
 die Jugendt ist wild vnd vnerfahren / die
 Anfechtungen aber seynd vilfältig vnd
 gefährlich / so ist das Fleisch zum böß
 auch vast genaigt / desto weniger solt du
 dich beschweren / oft im Jar zur heiligen
 Beichte zugehen / besonder aber im An-
 fang der Fasten / zu Ostern / zu Pfing-
 sten / am Tag der Himmelfahrt / Marten /
 an aller Heiligen Tag / vnd zu Wens-
 nächten Ich sag dir für gewiß / ob schon
 die Welt vnd der alt Adam möcht dar-
 wider seyn / so wirst du doch bey offter
 Beicht empfinden sonderliche Genad
 Gottes / Erleuchtung des Verstandis /
 Friden des Herzens / Mehrung der An-
 dacht / Vermeydung der Sünd / Besser-
 rung des Lebens vnnnd alle Glückselig-
 keit. Zum wenigsten dreymal solt du dich
 speisen lassen mit dem zarten Fronleich-

nam

nam unsers H Erren / als zu Ostern/
Pfinstern/ vnd Weyhenächten/ ist dann
das dein Reichvatter / oder auch dein
Gewissen dich öffter ermahnet zu dem
Tisch G D Tres zugehn / so wirst darbey
inden herrlichen Trost / vnd den höch-
sten Schatz aller Tugenden / Saaben
vnd Gnaden.

VII.

Gebett.

Laß dir das heilig Gebett auch be-
fehlen seyn / dann Gott wil immer ge-
beten seyn vmb seine Saaben/ dieweil du
allzeit nottürfftig bist an Seel vnd Leib /
in Gesundheit vnd Kranckheit/ dassel-
bige köme auß wahren ewigem / gotts-
fürchtigen Herzen. Wann du schon
ein halbe Stundt zu Morgens im Ge-
bett vollbringest / so solt du doch wissen /
du habest Gott zu Lob vnd deiner Seelen
in Hail nit zuwil gethon. Lese vnd bette
den daß zu der Andacht dein Herz
erwecket / als von dem leyden unsers
H Herren

Herren Jesu Christi / die siben Buch-
psalmen / vnd was sonst in alten vnd
neuen andächtigen Verbüchlein ge-
funden wirdt.

VIII.

Ernewere alle Morgen dein Ge-
müt mit einem neuen Fürsatz / Gott zu
dienen / vnd dein Leben zubessern. Am
Abendt aber so du allein bist / erinner
dich wol vor Gott / was du den Tag ge-
redt vnd gethan / ja auch gedacht hast.
Lass dir von Herren land seyn / ehe du
schlafen gehest / so du mainest / daß du
Gottes Gebott vbertretten / oder in einer
der siben Todtsünd gefallen bist.

IX.

Klayder.

In Klaydern hüete dich vor
Pracht / Hochmut / vñ vnnutzem kosten.
Dann es steht geschriben : Wann wir
Nahrung vnd Klayder haben / verstehe
zur Nothdurfft / so sollen wir vns daran
benügen lassen.

X. Gehore

X.

Gehorsamb.

Gehorche deinen Præceptoribus
als deinen Vätern / vnd Gebietern /
halte dich fleißig zum studieren / damit du
ernach nit allein dir selber / sonder auch
deinem Nächsten / vnd deinem Vater-
landt / Gott zu Lob dienen vnd nutz seyn
mögest. Hüte dich aber / so lieb dir Gott
vnd Gottes Kirch ist / vor allen Un-
christlichen Büchern / so den neuen
Glauben belangen / vnd lise embsiger
das heilig vnd nutzlich / weder das dir
lieblich vnd lustig ist.

Aber alle Bücher von schwarzen
Künsten / vnd von vnrainer Liebe vnd
Vnzucht / sollen dir einmal verbotten
seyn / wann man sie dir schon schencket /
oder fürlesen wolt.

XI.

Feyrtag.

Alle Sontag vnd Feyrtag auß ge-
horsamb Gottes vnd der Kirchen solt
Christlich feyren / alsdann nimmer

H ij vnder.

vnderlassen / Gottes Haus haimbzu-
 chen / bey dem Ampt der heiligen Messen
 mit andacht vnnnd gebogne Knye zuver-
 harren / mehr dan an andern Tage. Hört
 oder lese alsdann das heilig Euangeli-
 um vnd sein Catholische außlegung.

XII.

Obrigkeit.

Ehre baide Obrigkeit / Geistlich vnd
 Wellich / vnd halt dich ihrer Meinung
 vñ Befelch gleichförmig haimlich vñ öf-
 fentlich. Wie vil verächtlich aber jesu-
 der die Welt die Priesterschaft hält / ob
 so vil ehrlicher solt du die Geistlichen eh-
 ren / dann ob sie wol mit Mißbräuch vñ
 Lastern auch behafft wären / so will doch
 Gott in seinen vnwürdigen Priestern
 erkennen vnd geehrt seyn / wer sie veracht
 der veracht Gott selber / der hat vns
 gesetzt vnnnd geordnet den Geistlichen
 Standt für alle Ständt.

XIII.

Reger.

Laß dir ein gewisse Regel seyn / daß
 du

welcher die Christliche vnd Catholische
Kirchē mit höret / derselbig sey billich für
meinen Handen zuhalten / wie Christus
selbs bezeugt. Darumb solt du mit fleiß
wenden die newen Christen / vnnnd dich
wol hüten vor augensinnigen zänckischen
Köpfen / so von sachen der Religion
geren disputiren vñ zanken / oder schmä-
lich von Geistlichen vnnnd Weltlichen
Oberkeit reden.

XIV.

Fasten.

Am Frentag / Sambstag / oder sonst
wann die Ordnung der Kirchen das
Fleischessen verbeut / solt du dich mit Fa-
stenspeiß gern benügen lassen / vnd dar-
neben die gebottene Fasttäg auß Christ-
licher gehorsamb halten / nach deinem
vermögen / es sey die vierzigtagig Fasttäg /
oder vier Quatember im Jahr / oder sonst
andere gewöhnliche Fasttäg. Dann
Gottes Wort sagt also : Mein Kinde
höre die Lehr deines Vatters / vnd verlaß

H ij

nt

mit das Gefas deiner Mutter / dann sol-
ches ist die beste zier / vnd ein Halsband
deines Hals.

X V.

Widerwertigkeit.

Kommest du erwan in grosse Wi-
derwertigkeit / Bekummernuß / oder
Noch deß Leibs vnd Lebens / so verzag
doch nit an der vnmässigen güte Gottes.
Dann welchen der H. Erz lieb hat / dem
zuchtiger er / vñ suchet ihn haimb mit sei-
ner Kuten. Sonder schaw vor al-
len Dingen / daß dein Seel mit G. D.
wol stehe / vnd verainige dich mit G. D.
vnd Gottes Kirchen / durch das Sacra-
ment der Buß / daß sie der Gnaden Got-
tes gewiß seye / es gehe darnach mit dem
Leib / Glück / Unglück / Leben vnd Ster-
ben wie es wol / dann alle Ding dienen
zum besten denen die G. D. lieben / sagt
der Apostel.

X V I.

In Summa / das ist aller red ende
vnd

und beschluß: Fürcht GOTT / vnd halt sei-
 ne Gebott. Der selbig Allmächtige Gott
 gebe sein Gnad / daß du solche Lehrstück
 nicht allein oft lesest / sonder vil mehr fleißig
 bedenkest / vnd ins Werck bringest / ihm
 zu größerer Lob / deiner Eltern vn Freun-
 den zu Trost / dir aber selbst zum ewigen
 Leben / Amen.

**Christliche Haußord-
 nung für die Herrschafft vnd
 Eheleuth / Doctor Pe-
 tri Canisij.**

Das heilig Sacrament der
 Ehe / treulich / erbarlich vnd
 einträchtiglich / nach Gottes
 Ordnung / Tag vnd Nacht halten: Auch
 in Lieb vnd Laid vereinigt / vnd bis zu
 dem Tode vngescheiden bleiben.

Mit GOTTES Fürcht vnd Gebett /
 alle Ding anfangen vnd verrichten / auch

H iij

ge-